

26.11.2014

Was lange währt, wird endlich gut?

pro familia Kempten begrüßt die beabsichtigte Rezeptfreiheit für die „Pille danach“

Für ein bestimmtes Präparat der „Pille danach“ brauchen Frauen künftig in Deutschland kein Rezept vom Arzt mehr. Das hat der Europäische Arzneimittelausschuss beschlossen.

„Mit der Rezeptfreiheit würde eine langjährige Forderung unseres Verbandes erfüllt“, so Anne-Doris Roos, Leiterin der Beratungsstelle Kempten.

Pille vergessen, Kondom gerissen – es gibt viele Gründe, warum nach einer sexuellen Begegnung plötzlich die Sorge um eine ungewollte Schwangerschaft im Raum steht. Oft passiert dies am Abend oder am Wochenende und der Hindernislauf um die Pille danach beginnt. Denn die Pille danach ist in Deutschland bisher nur auf Rezept erhältlich – obwohl dazu keine Notwendigkeit besteht.

„In unserer Region mit ländlichem Einzugsgebiet ist die Beschaffung dieser Notfallverhütung ein Wettlauf gegen die Zeit. Frauen müssen eine gynäkologische Ambulanz außerhalb der Klinik finden, die nach einer Untersuchung das Rezept ausstellt. Damit geht wertvolle Zeit verloren und das Risiko einer ungeplanten Schwangerschaft steigt. Für die Einnahme der Pille danach steht nur ein enges Zeitfenster von 72 Stunden zur Verfügung.“

Dass es auch anders geht, zeigt der Blick ins Ausland: In den meisten europäischen Ländern kann die Pille danach ohne Rezept in Apotheken gekauft werden. Frauen können sie ohne Zeitverlust danach einnehmen, wenn sie eine ungewollte Schwangerschaft befürchten und profitieren von der höchsten Wirksamkeit innerhalb der ersten 24 Stunden.

Schon 2003 hat das zuständige Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) empfohlen, die Pille danach rezeptfrei zuzulassen. Das Institut beruft sich auf internationale wissenschaftliche Erkenntnisse, u.a. die der Weltgesundheitsorganisation WHO.

Deshalb fordert pro familia:

Das Bundesgesundheitsministerium erlässt endlich eine Verordnung zur Aufhebung der Rezeptpflicht der Pille danach – und folgt damit der Empfehlung des BfArM.

Die Bundesländer erkennen die wissenschaftliche Faktenlage zur Pille danach an und führen auf dieser Basis eine Bundesratsentscheidung für die Rezeptfreiheit herbei.

Ärztinnen und Ärzte unterstützen die rezeptfreie Vergabe der Pille danach zum Wohlergehen der Frauen.

Die Krankenkassen übernehmen weiterhin die Kosten der Pille danach für unter 20-Jährige.

Die wichtigsten Argumente sind:

Die Pille danach ist sicher und zuverlässig bei schneller Einnahme.

Die Pille danach ist gut verträglich.

Die Pille danach ist keine Abtreibungspille. Bei bestehenden Schwangerschaften [wirkt sie nicht](#). Sie verhindert den Eisprung, ähnlich wie die Pille.

Die Erfahrungen mit der rezeptfreien Vergabe in 28 europäischen Ländern sind positiv.

Der schnelle, unkomplizierte Zugang zur Pille danach muss für Frauen in Deutschland eine Selbstverständlichkeit sein. pro familia begrüßt die Zusage der Apothekerschaft, im Falle der Rezeptfreiheit die erforderliche Beratung sicherzustellen.

Frauen, Männer und Jugendliche haben das Recht auf Zugang zu sicheren, gesundheitsschonenden und finanzierbaren Verhütungsmitteln. Dies ist in den sexuellen und reproduktiven Rechten verankert. pro familia setzt sich für die Achtung, Gewährleistung und den Schutz der in den Menschenrechten verankerten Rechte auf sexuelle und reproduktive Gesundheit ein.